

## URBACT II – zentrale Elemente

Verfasser: *Christian Huttenloher / Sonja Gierecker*  
(alle Angaben ohne Gewähr)

*URBACT II bietet europäischen Städten im Zeitraum 2007 bis 2013 ein umfangreiches Förderprogramm zur Netzwerkbildung, zum Austausch von Erfahrungen und Know-how sowie zur Sammlung, Auswertung und Aufbereitung von innovativen Lösungsansätzen in allen Bereichen städtischer Entwicklungspolitiken. Im November 2007 fand in Berlin die offizielle Auftaktkonferenz statt. Anfang 2008 fand ein erster Projektauftrag statt, in dem Städte, Regionen und Forschungseinrichtungen aufgefordert waren sich beim zuständigen URBACT Programmsekretariat in Paris für thematische Netzwerke oder Arbeitsgruppen zu bewerben. In diesem Rahmen hat URBACT 21 thematische Netzwerke und 6 Arbeitsgruppen genehmigt. Seitdem ist eine weitere Arbeitsgruppe durch einen speziellen Aufruf ausgewählt worden.*

*Da das URBACT Programm während seiner Laufzeit nur wenige Antragsrunden organisieren wird, sollten sich interessierte Städte bereits sehr frühzeitig um eine Beteiligung bemühen. Derzeit läuft ein neuer Projektauftrag und die Städte können Projektvorschläge im Zeitraum vom 16. Juni – 25. September 2009 einreichen.*

### Hintergrund

Ursprünglich wurde URBACT im Jahr 2002 als Informationsplattform zum Austausch von Wissen und Erfahrungen für die an der Gemeinschaftsinitiative URBAN beteiligten Städte initiiert. Während URBACT I sind so 20 Netzwerke und 8 Arbeitsgruppen zur integrierten Stadtentwicklung entstanden, in denen sich Städte themenbezogen zusammengeschlossen haben um Erfahrungen, Erkenntnisse und Lösungsansätze auszutauschen. So entstanden Fallstudien, Analysen und Handlungsempfehlungen für lokale Politiken deren Ergebnisse insbesondere auf europäischer Ebene in die Entwicklung von Strategien und Politiken im Bereich Stadtentwicklung einfließen.

Mit dem Übergang von URBAN in die ‚mainstream‘-Programme der EU-Strukturfonds hat URBACT II eine deutliche Neuausrichtung erfahren. Da sich viele methodische Charakteristika bewährt haben, fand im Wesentlichen eine inhaltliche Neuorientierung entsprechend den politischen Leitzielen der neuen Förderperiode statt. Eine zentrale Konsequenz der Neuausrichtung von URBACT ist zudem, dass nun keine Beschränkung mehr auf URBAN-Städte besteht, sondern das Programm für alle Städte Europas offen ist. Insgesamt können sich Städte so an bis zu zwei URBACT Projekten gleichzeitig beteiligen.

### Themen, Inhalte und Umfang der Förderung

Die inhaltliche Ausrichtung des Programms basiert auf den aktuellen städtischen und ökonomischen Trends in Europa – demographischer Wandel, Wettbewerbsfähigkeit, Arbeitslosigkeit, Disparitäten innerhalb der Stadt und soziale Ausgrenzung – und das Programm umfasst dementsprechend folgende Schwerpunktbereiche:

- Schwerpunkt 1: Städte – Motoren für Wachstum und Beschäftigung (44% der Mittel)
- Schwerpunkt 2: Attraktive und kohäsive Städte (50% der Mittel)
- Technische Hilfe (6 % der Mittel)

Insgesamt stehen knapp 68 Mio. Euro durch URBACT zur Verfügung, die sich aus 53,3 Mio. Euro von Seiten der EU, 5,2 Mio. Euro nationaler Beteiligung und 9,3 Mio. Euro lokaler Beteiligung zusammensetzen.

Wie die nebenstehende Darstellung zeigt, untergliedern sich die beiden Schwerpunkte in einzelne Unterthemen. Aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeit ist es jedoch nicht möglich, die Themen völlig separat zu betrachten. Dennoch müssen sich Projektanträge konkret einem dieser Themen zu ordnen. Hierbei ist zusätzlich zu beachten, dass die einzelnen Projektaufträge sich möglicherweise auf spezifische Themen innerhalb dieser Unterthemen konzentrieren werden.

Das Augenmerk der „**Förderung des Unternehmertums**“ liegt auf der Unterstützung der lokalen Ökonomie.

Kooperationsformen wie Public Private Partnerships, Kooperationen mit Universitäten und Wirtschaft und Cluster-Entwicklungen finden hier Beachtung, ebenso wie die Bedürfnisse benachteiligter Stadtquartiere und Bevölkerungsgruppen.

Unter der Maßnahme „**Verbesserung von Innovation und Wissensindustrie**“ soll die Entwicklung strategischer Politiken im Hinblick auf den Einsatz moderner Technologien, den Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IK) für alle Bewohner, lebenslanges Lernen sowie die Entwicklung von Zentren der Exzellenz Inhalt der geförderten Projekte sein.

Der Themenbereich „**Arbeitsplätze und Humankapital**“ beinhaltet die Verbesserung des Zugangs zu IK-Technologien, Qualifizierungs- und Bildungsangebote sowie lokale Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung. Dabei erfolgt eine zielgerichtete Unterstützung für Gebiete oder Personengruppen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Betont wird die verstärkt integrierte und zielgruppenausgerichtete Abwicklung des Themas.

Die Maßnahme „**Integrierte Entwicklung von benachteiligten und gefährdeten Stadtgebieten**“ legt die Schwerpunkte auf die Entwicklung langfristiger, konsistenter und umfassender Planungsprozesse in der Stadterneuerung unter Einbeziehung der Schlüsselakteure in partizipativen Ansätzen sowie auf die Unterstützung von klein- und mittelständischen Unternehmen und Mikrounternehmen, beispielsweise durch Errichtung von so genannten ‚Economic Opportunity Zones‘ (wirtschaftlichen Chancengebieten).

Unter dem Subthema „**Integration**“ erfolgt eine Konzentration auf integrierte Konzepte, die die Bereiche Wohnen, Migranten und ethnische Minderheiten, Jugendliche und Kinder, Gender-Aspekte, Verbesserungen sozialer Dienstleistungen, Sicherheit, soziale und räumliche Ausgrenzung, demographische Aspekte und den kulturellen Sektor einbeziehen.

Die Maßnahme „**Belange der Umwelt**“ umfasst Aktionen zur generellen Verbesserung der städtischen Umwelt. Die Aspekte Verkehr, Erreichbarkeit und Mobilität, Zugang zu Dienstleistungen und Einrichtungen, der Erhalt der natürlichen und physischen Umwelt sowie des kulturellen Erbes und die Problematik des Klimawandels werden vertieft behandelt.

Schließlich strebt der Themenkomplex „**Governance und Stadtplanung**“ an, Modelle der Zusammenarbeit zwischen einzelnen Städten, zwischen städtischen und ländlichen Gebieten, oder zwischen lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu thematisieren. Dabei spielt ebenfalls die Einbindung der Bevölkerung, und hier v.a. die häufig unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen Frauen, Jugendliche und ältere Menschen eine besondere Rolle.

#### Städte – Motoren für Wachstum und Beschäftigung

- Förderung des Unternehmertums
- Verbesserung von Innovation und Wissensindustrie
- Arbeitsplätze und Humankapital

#### Attraktive und kohäsive Städte

- Integrierte Entwicklung von benachteiligten und gefährdeten Stadtgebieten
- Integration
- Belange der Umwelt
- Governance und Stadtplanung

## Charakteristika der URBACT-Instrumente und Arbeitsformen

Innerhalb des URBACT II-Programms werden zentrale Aussagen zum Ablauf von URBACT-Projekten gemacht. Die Zusammenarbeit findet in zwei verschiedenen Arbeitsformen statt:

- in thematischen Netzwerken oder
- in Arbeitsgruppen.

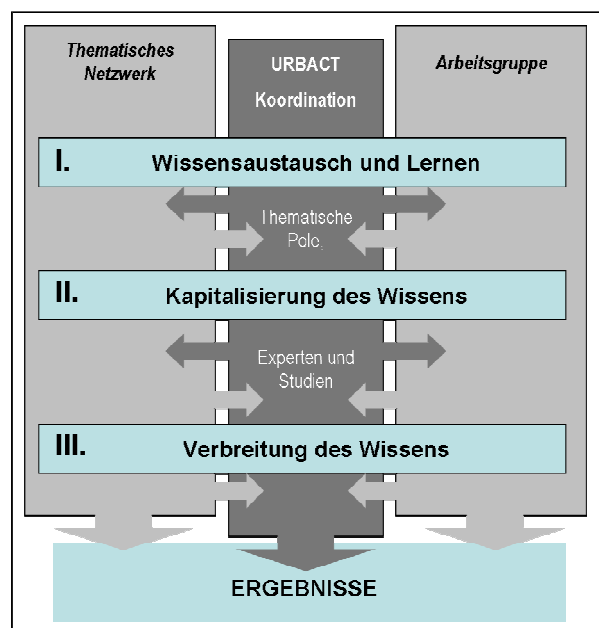
Die Zusammenarbeit zu den zuvor vorgestellten Schwerpunktbereichen bezieht sich insbesondere auf den Wissensaustausch zwischen den Partnern, das Lernen von- und miteinander sowie eine Kapitalisierung (Sammlung, Auswertung und Aufbereitung von Erfahrungen, Know-how und Ansätzen) und eine Verbreitung der Ergebnisse.

Die nachstehende Graphik zeigt, wie die Projektumsetzung angestrebt ist.

### Arbeitsformen: thematisches Netzwerk und Arbeitsgruppen

Die Arbeit in **thematischen Netzwerken** (insgesamt sollen 39 während der gesamten Projektlaufzeit gefördert werden) ist die zentrale Arbeitsform in URBACT Projekten. So wird auch für jedes der Hauptthemen, die zuvor aufgezeigt wurden, mindestens ein thematisches Netzwerk entwickelt. Zusätzlich werden **Arbeitsgruppen** (insgesamt 15) eingerichtet.

Das wesentliche Unterscheidungskriterium zwischen thematischem Netzwerk und Arbeitsgruppe ist die Partnerauswahl. In thematischen Netzwerken bestehen Partnerschaften aus Städten, in denen nur begrenzt (max. 3 Partner) nicht-städtischen Charakter haben dürfen. Arbeitsgruppen werden hier flexibler behandelt: Hier ist es zwar auch notwendig, dass der Lead Partner eine öffentliche Einrichtung ist, und insgesamt mindestens zwei Partner Städte sind, darüber hinaus können an



der Arbeitsgruppe auch andere öffentlichen Einrichtungen sowie Experten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, nationale und europäische Netzwerke und themenrelevante Einrichtungen teilnehmen. Auch in der Art der Ergebnisse und dem vorhandenen Budget unterscheiden sich die beiden Arbeitsformen. Einzelheiten hierzu finden sich im weiteren Verlauf des Textes.

Eine Sonderform der Zusammenarbeit in den Netzwerken bilden so genannte **„Fast-Track-Netzwerke“**. Sie werden in dieser Programmperiode erstmals angewendet und haben zum Ziel, für die EU besonders bedeutsame Themen zusätzlich voranzutreiben, indem direkt die Europäische Kommission und die Verwaltungsbehörden der Strukturfonds der am Projekt beteiligten Partnerregionen mitarbeiten. Insgesamt sind im ersten Projektaufruf sieben Fast-Track-Netzwerke von der Kommission ausgewählt worden und werden nun von dieser intensiv begleitet und mitgesteuert. Auch in den kommenden Projektaufrufen werden thematischen Netzwerke aufgefordert, sich auf dieses Label zu bewerben.

### Kapitalisierung erlernten Wissens

URBACT bietet mit **thematischen Polen**, **Experten** und **Studien** wichtige Werkzeuge, um erlangtes Wissen aufzubereiten, weiterzunutzen und Ergebnisse zu verbreiten. Jedes Projekt wird auf Programmebene an einen thematischen Pol angebunden, der das Projekt mit zusätzlichen Hilfestellungen wie Organisation und Koordination von Expertengruppen, Dossiers und Studien unterstützt. Der thematische Experte hat eine herausragende Funktion im Netzwerk, da er nicht nur die Verknüpfung zwischen Polen und Netzwerk organisiert sondern auch stark in die thema-

tische Arbeit der Projekte eingebunden sein wird. Um den Prozess der Kapitalisierung zu stärken, besteht auf Programmebene die Möglichkeit zusätzliche Studien zu konkreten Themen zu erarbeiten.

### **Verbreitung des Wissens**

Die Verbreitung des Wissens ist zentrales Handlungsfeld aller europäischen Projekte. Es untergliedert sich in Verbreitung des Wissens in den beteiligten Partnerstädten und auf internationaler Ebene für eine breite Öffentlichkeit. Das URBACT-Programm sieht auch hierfür verschiedene Werkzeuge vor, dies zu vereinfachen. Grundlegend ist eine gute Internetpräsenz in Form einer eigenen Webseite. Darüber hinaus bieten jährliche Konferenzen auf internationaler Ebene und regionale Konferenzen Werkzeuge, Projekte und deren Ergebnisse bekannt zu machen. Projektdokumente zum Abschluss des Projekts werden zum einen für die breite Öffentlichkeit und zudem für die Partner in der jeweiligen Muttersprache entwickelt.

### **Partnerschaft**

In den Projekten finden sich zwei Ebenen von Partnerschaften, auf europäischer Ebene und zusätzlich auf lokaler Ebene bei den einzelnen Partnern.

#### *Partnerschaft auf europäischer Ebene*

- Anzahl der Partner: Netzwerke 8 – 12 und Arbeitsgruppen 6 – 8, jeweils aus mindestens drei EU-Mitgliedsstaaten. Es muss auf ein genau ausgewogenes Verhältnis von Städten aus Konvergenz- und Wettbewerbsfähigkeit-Gebieten geachtet werden.
- Förderfähige Partner: Kommunen, regionale und nationale Behörden, Universitäten und Forschungseinrichtungen aus EU-Mitgliedsstaaten, Norwegen oder der Schweiz. In thematischen Netzwerken dürfen nicht mehr als drei Partner nicht-städtisch sein.
- Die Verwaltungsbehörden möglichst vieler Partner sollen in die Projekte eingebunden werden, um eine Ankopplung an die ‚mainstream‘-Förderung der Strukturfonds zu erleichtern
- An dem Projekt können zudem weitere Partner beteiligt sein. Deren Kosten sind allerdings nicht förderfähig.
- Es ist zudem möglich max. 2 Partner aus Nicht-EU-Mitgliedsstaaten in das Projekt einzubeziehen, diese nehmen als „beobachtende Partner“ teil.
- Jede Partnerschaft hat die Möglichkeit themenbezogene Experten zu benennen, die durch das URBACT-Programm zusätzlich finanziert werden können (außerhalb des Partnerbudgets). Aufgabe dieser Experten ist es, den Partnern Hilfestellung in der Abwicklung des Projekts zu geben und die Koordination mit dem Sekretariat sowie die Kapitalisierung der Ergebnisse auf Programmebene zu gewährleisten.

#### *Partnerschaft auf lokaler Ebene (Local Support Groups)*

- Die beteiligten Partner bilden lokale Netzwerke. In diesen kommen die öffentlichen und privaten Schlüsselakteure zusammen, die für die Erarbeitung und Umsetzung lokaler Maßnahmen im Themenbereich des Projekts notwendig sind. Dies können Universitäten, Kammern, Interessensverbände, soziale Einrichtungen, Bildungs- und Qualifizierungsinstitutionen etc. sein.
- Aufgabe dieser lokalen Netzwerke ist parallel zur Arbeit der europäischen URBACT-Partnerschaft **lokale Aktionspläne** zu entwickeln und umzusetzen und hierfür die Ergebnisse der europäischen Kooperation zu nutzen sowie diese mit lokalen Erfahrungen anzureichern. Damit entsteht ein Gegenstromprinzip.

#### *„Lead Partner“-Prinzip*

- In EU-Projekten findet sich jeweils ein Partner, der die generelle Verantwortung für das Projekt übernimmt. Dies ist der Lead Partner.

- Lead Partner kann bei URBACT II nur eine öffentliche Behörde sein. In Netzwerken wird die Funktion von einer Stadt übernommen, in den Arbeitsgruppen besteht lediglich die Vorgabe, dass dies eine öffentliche Einrichtung sein muss.
- Der Lead Partner ist gegenüber dem URBACT-Programm der Hauptverantwortliche für die Koordinierung und das verwaltungs- und finanztechnische Management des Projekts. Allerdings kann er einzelne Managementaufgaben innerhalb der Partnerschaft delegieren. Der Fördermittel- bzw. Projektvertrag wird zwischen URBACT und Lead Partner geschlossen. Dieser schließt wiederum eine Vereinbarung mit den weiteren Partnern, um Verantwortlichkeiten, Aufgabenteilung und Finanzierung etc. zu regeln.

### **Budget**

- Gesamtbudget pro Partnerschaft: max. 710.000 Euro für thematische Netzwerke und 300.000 Euro für Arbeitsgruppen.
- Für die erste Projektphase, also von der Bewilligung der Interessensbekundung bis zur endgültigen Projektgenehmigung, sind 75.000 Euro pro Netzwerk und 50.000 Euro pro Arbeitsgruppe förderfähig. Diese sind bei erfolgreicher Projektgenehmigung Teil der 710.000 bzw. für Arbeitsgruppen 300.000 Euro.
- Finanzierungsanteil der EU: 70% → 30% Eigenanteil der Partner (Ausnahme bilden hier die Konvergenzregionen, in denen sich die Finanzierungsanteile auf 80% / 20% belaufen).
- Eigenanteile der Partner können auch in Arbeitsleistung erbracht werden.
- Förderfähige Kosten innerhalb der Projekte orientieren sich wesentlich an den Förderzielen von URBACT: Entsprechend wird ein Großteil des Budgets für Aktivitäten auf transnationaler Ebene, Austausch und Verbreitung von Erfahrungen und Wissen sowie für das Projektmanagement und die thematische Arbeit verwendet. Entsprechend geringe finanzielle Mittel können die einzelnen Partner für die lokale Arbeit erwarten. Hierfür ist eine Finanzierung aus den normalen Strukturfonds-Programmen der EU generell möglich.
- Ein zusätzliches Experten-Budget steht jedem Projekt zu. Es wird vom URBACT-Programm verwaltet und beträgt als Richtwert 125.000 Euro für Netzwerke und 50.000 Euro für Arbeitsgruppen. Die Projekte können vom URBACT-Sekretariat bis zu dieser maximalen Höhe zusätzliche Experten anfordern, die dann durch URBACT für das Netzwerk unter Vertrag genommen werden.

### **Projektphasen**

Im gesamten Zeitraum 2007-2013 wird es zwei Aufrufe geben, Projektvorschläge einzureichen. Diese sind für 2007 und 2010 geplant.

#### *Interessensbekundung*

In dieser Phase müssen nicht bereits alle Projektpartner gefunden sein. 5 Partner (bzw. 4 Partner in den Arbeitsgruppen) aus mindestens drei Ländern entwickeln gemeinsam eine Kurzdarstellung des Projekts und reichen diese beim URBACT-Sekretariat ein. Wichtig ist, dass die fünf Partner eines thematischen Netzwerks allesamt Städte sind. Erst später können nicht-städtische Partner eingebunden werden.

Ein externes Beratergremium und der URBACT-Begleitausschuss entscheiden dann über die zu fördernden Projektkonzepte.

#### *Phase I: Aufbauphase (development phase)*

- In dieser Phase finden sich alle beteiligten Partner und erarbeiten den detaillierten Projektantrag, einen Arbeits- und Finanzplan, sämtliche Vereinbarungen und Regelungen
- Grundlagenstudie zu dem Themenbereich und den beteiligten Partnern
- Aufbau der lokalen Netzwerke (Local Support Groups)

- *Nochmalige Prüfung und abschließende Entscheidung durch den Begleitausschuss*

### *Phase II: Umsetzungsphase*

Dies beinhaltet zunächst

- Erfahrungsaustausch und Kapitalisierung innerhalb der transnationalen Partnerschaft und gleichzeitige Erarbeitung des lokalen Aktionsplans.
- Arbeitstreffen innerhalb der Partnerschaft und Sammlung und Aufbereitung der verschiedenen themenrelevanten Erfahrungen, Instrumente und Ansätze der Projektpartner sowie weiterer Daten und Informationen.

Sowie im weiteren Verlauf

- Schlussfolgerungen aus der gemeinsamen Arbeit über erlerntes Wissen und Erfahrungen
- Veröffentlichung der Ergebnisse
- Umsetzung der Empfehlungen in den lokalen Aktionsplänen
- Verbreitung des Wissens

Für Netzwerke ist die Zeiteinteilung: 6 Monate für Phase I und 30 Monate für die Umsetzungsphase. Arbeitsgruppen sind insgesamt kürzer – insgesamt nur zwei Jahre – angelegt und verwenden so lediglich 4 Monate für die Projektentwicklung und die verbleibenden 20 Monate für die Umsetzung.